

# Alphorngruppen

---

## **Altdorf UR, Alphorngruppe Uri**

**Klasse: 2**

Leitung: Ferrari Renato, Amsteg

«Kärnser Michel» von Johann Aregger

---

### **Tonkultur**

Der Chorklang vermag nicht recht zu strahlen. Grob, oben hell und unten eher dumpf ist die Tongebung.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit stellt einige kleine Probleme für die ersten und zweiten Stimmen dar. Recht wendig wird musiziert, aber die harmonische Reinheit leidet durch den ganzen Vortrag.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Spannweite wird zu wenig ausgeschöpft. Auf der ersten Stimme wird gut differenziert, die zweite und dritte Stimme gehen aber nicht mit. Klar gegliederte Phrasen und eine wirkungsvolle Artikulation können wir hören. Im Stimmenausgleich ist die zweite Stimme durchwegs zu schwach.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik sind exakt und klar erkennbar. Agogisch wird spannungsgeladen und klar dosiert gestaltet. Die zweiten und dritten Stimmen hinken hinten nach, sodass das Zusammenspiel teilweise leicht verwackelt wirkt.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag leidet unter einer stark getrübbten Intonation und vielen kleinen Unsicherheiten. Der Kärnser Michel kommt heute grob daher und kann uns nicht in allen Belangen erfreuen.

*Juror(in): Walter Lussi*

## **Claro, Gruppo Ticinese**

**Klasse: 2**

Leitung: Ferrari Renato, Amsteg

«Choral für Reinach» von Robert Körnli

---

### **Tonkultur**

Die Tonkultur ist relativ gesund. Doch bei den Bässen hört man zum Teil doch luftige Töne.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Einige Streifer sind zu vernehmen. Die Beweglichkeit ist nicht bei allen gegeben. Die Intonation ist nicht immer rein. Die 2. Stimmen und die Bässe lassen hie und da die Töne fallen.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik ist recht gut, einzig das pp vor dem Schluss fehlt. Die Phrasen sind verständlich. Artikuliert wird sinngemäss. Die 1. Stimme ist manchmal zu stark.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik stimmt (Choral). Agogisch sollte man noch accel. einbauen (z. Bsp. nach der Einleitung). Das Tempo ist daher eher schleppend. Das Zusammenspiel ist noch ausbaufähig. Die Solostimme ist beim ersten Einwurf einen Viertel zu früh.

### **Musikalischer Ausdruck**

Die Soloeinlagen sollten, wenn gespielt, während dem ganzen Stück gebracht werden. Der ganze Vortrag dürfte etwas mehr strahlen.

*Juror(in): Mathis André*

# Alphorngruppen

---

## **Entlebuch, Alphorngruppe Amt**

**Klasse: 1**

Leitung: Studer Hermann, Escholzmatt

«Bärgandacht» von Hermann Studer

---

### **Tonkultur**

Die Gruppe meistert die Wettmelodie mit gehaltvollem, sonorem Chorklang.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit wird nur durch kleine Streifer gestört, welche sich aber nicht negativ auf den Gesamteindruck auswirken. Die Gruppe interpretiert die Phrasen sehr agil. Die Intonation ist in allen Lagen sauber.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch hören wir schöne Unterschiede. Dennoch könnte noch einheitlicher differenziert werden. Das Stück ist logisch eingeteilt und wird mit abwechslungsreicher Tongebung geblasen. Die 1. Stimmen dürften in den Führungspassagen besser zum Tragen kommen, sie wirken dort zu leise.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Zu Beginn ist das Metrum etwas undrucksichtig, ist dann aber jederzeit klar erkennbar. Vor allem im 2 Teil fallen die schönen rhythmischen Elemente auf. Die Gruppe versteht es mit der richtigen Anwendung der agogischen Elemente eine schöne Spannung zu erzeugen und der Melodie viel Aussagekraft zu verleihen. Das Zusammenspiel zeugt von einem eingespielten Team.

### **Musikalischer Ausdruck**

Ein gefühlvoller gut einstudierter Vortrag.

*Juror(in): Thomas Furger*

## **Goldau, Alphorngruppe Rigi-Mythen**

**Klasse: 1**

Leitung: Imlig Armin, Goldau

«Vom Rigi zu den Mythen» von Armin Imlig

---

### **Tonkultur**

Alle Bläser der Gruppe verfügen über einen vollen, kräftigen und warmen Ton, der gut zu tragen vermag.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Bei der Treffsicherheit hat die 1. Stimme einige kleine Streifer zu verzeichnen. Die Beweglichkeit auf allen Stimmen ist sehr erfreulich. Die Intonation wird nur zu Beginn des Vortrags leicht getrübt.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Spannweite wird voll ausgenutzt. Die Phrasierungsbögen werden logisch gezogen und die verschiedenartige Artikulation wertet den Vortrag auf. Der Stimmenausgleich ist stets ausgewogen und jede Stimme ist gleichberechtigt.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik wird klar erkannt, und rhythmisch wird genau musiziert. Die ausgezeichneten ritartandi geben dem Vortrag eine spezielle Nuance. Das Zusammenspiel in dieser Gruppe ist während der ganzen Spieldauer vorbildlich.

### **Musikalischer Ausdruck**

Ein abwechslungsreicher Vortrag, bei dem der Start leicht verhaspelt wird, aber danach mit vielen verschiedenen Höhepunkten dargeboten ist.

*Juror(in): Beat Koller*

# Alphorngruppen

---

## **Hildisrieden, Büchelgruppe Winkelried**

**Klasse: 1**

Leitung: Dörig Kaspar, Hildisrieden

«Äpler-Chilbi» von Hermann Studer

---

### **Tonkultur**

Die Stimmen ertönen etwas grell, zum Teil auch luftig.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit und Beweglichkeit sind durchwegs erfreulich. Indes erklingen doch einige Akkorde unrein.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch überwiegt forte. Das Crescendo in der Einleitung vom p ins f wird zuwenig ausgeprägt gespielt. Das Stück wird in klaren Phrasen vorgetragen. Die Artikulation ist korrekt, einzig beim 1. Büchelsolo (Takt 10 + 11) werden die 2 Bindebögen nicht gemacht. Der Stimmenausgleich ist ausgewogen.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar und die Rhythmik wirkt zackig. Viele ausgeprägte rit. werden gespielt, doch fehlen schöne accel. Das Zusammenspiel ist sehr gut.

### **Musikalischer Ausdruck**

Das ganze Stück wird doch etwas zu fanfarenähnlich vorgetragen.

*Juror(in): Mathis André*

## **Kriens, Alphornvereinigung**

**Klasse: 1**

Leitung: Furrer Josef, Kriens

«Küssnachter Alphornreigen» von Armin Imlig

---

### **Tonkultur**

Die Gruppe weist auf allen Stimmen einen schönen warmen und kräftigen Ton auf.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist bemerkenswert, nur im Mittelteil sind einige kleine Steifer hörbar. Die Beweglichkeit in der ganzen Gruppe ist sehr virtuos und die Intonation ist durchwegs rein.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Spannweite wird gut genutzt, wobei ein zartes pp vermisst wird. Die Phrasierung ist richtig gewählt, und es wird abwechselnd artikuliert. Der Stimmenausgleich ist recht gut, die Echostellen ertönen jeweils nicht ganz sauber und gegen Ende wird die Bassstimme etwas laut.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar erkennbar. Zu Beginn wird der Agogik zu wenig Beachtung geschenkt, dies ändert sich aber mit zunehmender Spieldauer. Mit einer Zeit von 3' 10" ist das Tempo gut gewählt. Das Zusammenspiel leidet bei den Triolen jeweils und gegen Ende hat der Bass auch noch kleine Probleme.

### **Musikalischer Ausdruck**

Ein sehr bewegter Vortrag, mit vielen Köstlichkeiten, wobei der Schluss etwas abgerissen wird.

*Juror(in): Beat Koller*

# Alphornggruppen

---

## **Küssnacht, Alph. Bläser-Vereinigung Küssnacht a.R.**

**Klasse: 1**

Leitung: Zihlmann Hans, Kriens

«Frauenfeld 1999» von Eugen Fenner

---

### **Tonkultur**

Mit füllendem und warmem Chorklang wird die Melodie vorgetragen. Einzig das g2 der 1. Stimme ist teilweise kratzig.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist, abgesehen von leichten Streifern in allen Stimmen, beachtlich und lobenswert. Locker und geschickt wird in jeder Tonlage musiziert. Die harmonische Reinheit für so eine grosse Gruppe bezeichnen wir als vorbildlich!

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird aussagekräftig und ideenreich gestaltet. Spannungsgeladen wird dargeboten und die Höhepunkte kommen sehr gut zur Geltung. Die gelungene Gliederung der Melodie ist ausgereift. In wirkungsvollem Wechselspiel wird die Artikulation eingesetzt und alle Stimmen sind gleichgewichtig.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die metrische Gestaltung und die rhythmischen Formen fallen positiv auf. Mit gut dosierter und einfühlsamer Agogik und gekonnten Wechseln der Tempowahl wird freudig musiziert. Ausser einigen kleinen Unsicherheiten ist das Zusammenspiel vorzüglich.

### **Musikalischer Ausdruck**

Ein reichhaltiger, begeisternder Vortrag mit einem ausgezeichneten Gesamteindruck. Eine hohe Klasse 1 ist verdient.

*Juror(in): Richi Wagner*

## **Küssnacht, Büchelchörli**

**Klasse: 1**

Leitung: Frehner Paul, Küssnacht

«En Useforderig» von Paul Frehner

---

### **Tonkultur**

Das Chörli besticht durch einen wohlklingenden, strahlenden Chorklang, wobei die 1. Stimme teilweise grell ertönt.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Einige Streiferli und Klebetöne stören den leichtfüssigen Vortrag nicht allzu sehr. Locker und mit Schwung wird harmonisch ausgezeichnet musiziert.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Bandbreite wird geniesserisch ausgenützt, wirkungsvolle cresc. sowie strahlende Höhepunkte sind vorhanden und die piani sind wunderbar eingebettet. Büchelmässig wird durch alle Stimmen wirkungsvoll artikuliert. Bis auf die 1. Stimme, die manchmal zu dominant ist, sind alle anderen Stimmen sehr schön ausgewogen.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der präzis gegliederte und rhythmische Spielfluss ist durchwegs exakt und nachvollziehbar. Während dem ganzen Vortrag sind spannungsvolle Tempoveränderungen zu verzeichnen und so wirken die Melodiebögen sehr kurzweilig. Das Zusammenspiel ist, mit kleinen Trübungen, erstaunlich gut kontrolliert.

### **Musikalischer Ausdruck**

Ein gelungener Büchelvortrag, der auf eine seriöse Festvorbereitung zurückschliessen lässt. Bravo!

*Juror(in): Richi Wagner*

# Alphorngruppen

---

## Laupersdorf, Alphorngruppe Frauenschüehli

Klasse: 2

Leitung: Baumann Peter, Laupersdorf

«Merci Gérald» von Peter Baumann

---

### **Tonkultur**

Inhomogener Chorklang, jedoch ist bei einzelnen Bläserinnen eine warme und runde Tongebung zu vernehmen.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Anfangs sind nur wenige Streifer zu verzeichnen, ab der Mitte (Tanz) sind viele Streifer der 1. Stimme und des Basses zu verzeichnen. Die Beweglichkeit wirkt etwas vorsichtig. Die Intonation ist in der Einleitung rein. Im Choral und im Tanz treten immer stärkere Trübungen auf (Tonabfall bei der 1. Stimme).

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Einleitung mit *cresc.* und *delesc.* ist ausgezeichnet. Beim Überhaspeln im Tanzteil wird der Dynamik nicht mehr die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Die Phrasierung ist sehr klar und der Stimmenausgleich meist gut.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar erkennbar und die Rhythmik stets präzise, mit Ausnahme des Basses. Mit den agogischen Werkzeugen könnte mehr Spannung erzeugt werden. Beim Tanz ist das Zusammenspiel verwackelt.

### **Musikalischer Ausdruck**

Die blastechnischen Überforderungen im Tanzteil lassen keinen starken musikalischen Ausdruck mehr zu, der Blumenstrauß fürs Merci fehlt.

*Juror(in): Renato Ferrari*

## Luzern, Alphornbläser Vereinigung

Klasse: 1

Leitung: Schaufelberger Urs, Ennetbürgen

«S' Guldetal im Ring» von Hans-Jürg Sommer

---

### **Tonkultur**

Der strahlende, kräftige Chorklang vermag im ganzen Vortrag zu überzeugen.

**Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Das Treffen der Töne ist durch die ganze Melodie erfreulich. Die Beweglichkeit wirkt etwas vorsichtig und zurückhaltend. Die Intonation ist durchwegs ungetrübte und rein.

**Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird gut differenziert, doch die strahlenden Höhepunkte werden ein wenig vermisst. Die Phrasen sind klar gesetzt und wir hören auch eine abwechslungsreiche Artikulation. Im Stimmenausgleich hat die 1. Stimme leicht Überhand.

**Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist, abgesehen von der Einleitung, exakt und die Rhythmik präzise. Agogisch wird spannungsvoll interpretiert und das Zusammenspiel ist tadellos. Das Tempo ist passend zur Melodie gewählt.

### **Musikalischer Ausdruck**

Die Melodie wird wohlklingend und gefühlvoll vorgetragen und überzeugt im Gesamteindruck.

*Juror(in): Walter Lussi*

# Alphorngruppen

---

## Neudorf, Alphorngruppe Seetal

Klasse: 1

Leitung: Dörig Kaspar, Hildisrieden

«Aegeri Hell» von Peter Baumann

---

### **Tonkultur**

Der Klang ist erfreulich und mit angenehmer Resonanz.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Das unsichere Anblasen des Tones in den Hochlagen häuft sich gegen den Schluss hin. Gemeint ist, alle Bläser in derselben Stimme müssen den Ton miteinander anspielen. Die gewählte Melodie verlangt einige Tonsprünge in und zu andern Stimmen. Dies gelingt Euch sehr gut. Eine reine Intonation ist zu hören. Im letzten Teil gibt es zwei kleinere Trübungen.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird fast aus dem Vollen geschöpft. Wäre noch ein pianissimo zu hören, wäre es perfekt. Die Satzbildung ist vor allem in den ersten Teilen korrekt angewendet. Im Schluss und im Echo davor sind leider einzelne Unterbrüche vorhanden. Schade, dadurch verlieren die Melodiebögen an Glanz! Die Art des Tones ist abwechselnd und sehr erfreulich. Ebenso wird sehr ausgeglichen musiziert.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Rhythmisch wird exakt gespielt und die Taktbildung ist, wiederum bis auf den letzten Teil, klar erkennbar. Ebenso sind auch im Zusammenspiel am Schluss einige Abstriche zu machen. Mit abwechselndem Tempo und spannender Agogik wird musiziert. Bravo! Mit 3'15" ist die geforderte Mindestzeit mehr als erreicht.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der spannende und abwechslungsreiche Vortrag hinterlässt einen gefühlvollen Eindruck. Die 1. Klasse bleibt Euch somit erhalten.

*Juror(in): Thomas Stofer*

---

## Ruswil, Wiggertaler Alphornbl. Vereinigung

Klasse: 2

Leitung: Döös Erwin, Dagmersellen

«z'Ebnet im Gartahüsli» von Hanspeter Wigger

---

### **Tonkultur**

Die dritte und vierte Stimme erklingen klar und hell, die erste Stimme in den Hochlagen dünn und die zweite Stimme eingeeengt.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Kleine Unsicherheiten in der ersten und zweiten Stimme schmälern die elegante Beweglichkeit nicht. Die ersten Stimmen sind sich nicht immer einig in den Hochlagen. Bassstimmen ertönen im Eingangsmotiv zu tief.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamik wird voll ausgekostet. Die schön gegliederten Phrasen werden gekonnt ausgespielt. Im ganzen Vortrag wird abwechslungsreich artikuliert. Die vorlauten Bässe sind störend. Die ersten und zweiten Stimmen werden teilweise übertönt.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der erste Teil wird rhythmisch sehr schön gestaltet. Schöne Tempoveränderungen und Spannungen beleben den Vortrag. Kleine Verschiebungen bei ungenauen Einsätzen stören. Das sonst saubere Zusammenspiel wird durch kleinere Verschiebungen aller Stimmen am Anfang und am Schluss gestört.

### **Musikalischer Ausdruck**

Der schwungvolle Mittelteil überzeugt. Die obengenannten Fehler beeinträchtigen den musikalischen Ausdruck.

*Juror(in): Hans Scheuber*

# Alphorngruppen

---

## **Twann, Alphornbläsergruppe Alte Aare Seeland**

**Klasse: 1**

Leitung: Steiner Bruno, Twann

«Aus dem Gadmertal» von Hans-Jürg Sommer

---

### **Tonkultur**

Voller, runder Chorklang.

### **Blastechnik**      *Trefferbarkeit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Trefferbarkeit wird durchwegs als sauber empfunden. Die Gruppe bewegt sich agil durch die mit Achtelnoten gespickte Komposition. Einzig in den Aufstiegen von den Tieflagen sind wiederholt Stimmungsprobleme wahrnehmbar.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamische Unterschiede sind im Bereich mp bis mf, die sich wiederholenden crescendi sind zu wenig differenziert. Bei der Artikulation darf noch mehr Risiko eingegangen werden.

Die Abstimmung innerhalb der Gruppe ist sehr angenehm.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Der wiederkehrende Puls und die unterschiedlichen tempi geben dem Stück einen schönen Charakter. Während der ganzen Melodie ist das Zusammenspiel beispielhaft.

### **Musikalischer Ausdruck**

Eine schöne Darbietung, die uns einen schönen Start in den Abend verleiht.

*Juror(in): Estermann Beat*

## **Walchwil, Alphorngruppe**

**Klasse: 1**

Leitung: Hürlimann Pius, Walchwil

«Bim Weidgatter» von Hans-Jürg Sommer

---

### **Tonkultur**

Der Ton aller Stimmen erklingt voll und kräftig.

### **Blastechnik**      *Trefferbarkeit - Beweglichkeit - Intonation*

Es schleichen sich doch einige Streifer und Anhänger ein. Durchwegs sind die Tonhöhen zueinander rein im Klang.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird von pp bis ff alles geboten, einzig bei Takt 3 + 18 fehlen die mf. Die Phrasenbögen werden sinngemäss gezogen, nur zwischen Takt 22 / 23 gibt es einen Unterbruch. Die Artikulation ist angepasst. Der Stimmenausgleich ist sehr gut.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die 3/4 und 2/4 Takte sind klar definiert. Die Rhythmik ist exakt. Agogisch fehlen accel. Das Zusammenspiel wirkt teils etwas holprig.

### **Musikalischer Ausdruck**

Die Einleitung dürfte etwas frischer wirken. Am Schluss haben die Bässe ein "Gnosch". Ansonsten gefällt uns euer Vortrag sehr.

*Juror(in): Mathis André*

# Alphorngruppen

---

## **Willisau, Alphornfründe Willisau**

**Klasse: 1**

Leitung: Wisler Hansjörg, Willisau

«Seeländer Alphorntanz» von Robert Oesch

---

### **Tonkultur**

Mit vollem und tragendem Ton wird musiziert.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Eine recht präzise Intonation mit einzelnen Trübungen im ersten und letzten Teil ist zu vermerken. Kleine Unsicherheiten mit dem Anspielen der Töne schleichen sich in der 1. und 2. Stimme zu Beginn ein.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Ausgereifte musikalische Bögen mit abwechselnder Tongestaltung werden gespielt. Die einzelnen Stimmen sind wohlklingend und abgestimmt. Die dynamische Gestaltung ist abwechselnd. Vermisst wird das ausgeprägte piano im ersten und letzten Teil.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die klare Metrik mit exakter Rhythmik lässt keine Wünsche offen. Im Zusammenspiel sind immer wieder einzelne Verzögerungen zu hören. Auch bei den ausgehaltenen Noten fallen einzelne Stimmen zu früh weg (Schlussteil vor piano). Die agogische Gestaltung könnte im 1. Teil ausgeprägter sein. Der 3/4 Takt lockert die schöne Melodie auf. Die Zeit ist mit 3' 16" gut erreicht.

### **Musikalischer Ausdruck**

Etwas mehr Glanz und Spannung zu Beginn und am Schluss der Melodie würde den Alphorntanz so aufwerten, dass auch beim nächsten Spiel sicher die erste Klasse erreicht wird.

*Juror(in): Thomas Stofer*

## **Zug, Zuger Alphornbläservereinigung**

**Klasse: 1**

Leitung: Keller Franz, Mettmenstetten

«Horngräbler» von Hans-Jürg Sommer

---

### **Tonkultur**

Die Reinheit des Klangs ist von allen Stimmen gut. In den hohen Lagen ist der Ton gepresst, unten schöner und voller Klang.

### **Blastechnik**      *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit ist mit wenigen Unsicherheiten belastet. Die Beweglichkeit ist gesamthaft sehr brav und vorsichtig. Die Intonation ist am Anfang in der 1. Stimme im c2 zu tief, im Schlussston ist die 3. Stimme zu tief.

### **Interpretation I**      *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Mit schönen dynamischen Abstufungen gestaltet ihr die Melodie abwechslungsreich und spannend. Die Phrasen sind sinnvoll eingeteilt. Das verschiedenartige Anstossen der Töne fehlt. Der Stimmenausgleich ist sehr angenehm.

### **Interpretation II**      *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Feine Betonungen innerhalb des Pulses sind schön spürbar, vorallem im langsamen 3/4 Takt. Rhythmisch sauber und mit sinnvollen Tempounterschieden spielt ihr euch durch die Komposition. Das Zusammenspiel ist gut, teilweise hinkt die 2. Stimme leicht hinten nach.

### **Musikalischer Ausdruck**

Eine schöne Gruppenleistung, die mit der Klasse 1 belohnt wird.

*Juror(in): Estermann Beat*